

Nina Leise

Fictions of Time

Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen
in englischen und amerikanischen Romanen der Gegenwart

Ansgar Nünning und Vera Nünning (Hg.)

ELCH

Studies in English Literary and Cultural History

ELK

Studien zur Englischen Literatur- und Kulturwissenschaft

Band 71

Nina Leise

Fictions of Time

Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen
in englischen und amerikanischen Romanen
der Gegenwart

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Leise, Nina: *Fictions of Time*

Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen
in englischen und amerikanischen Romanen
der Gegenwart / Nina Leise.-

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2017

Zugl.: Justus-Liebig-Universität Gießen, FB 5, Diss., 2015

(ELCH ; Band 71)

ISBN 978-3-86821-695-0

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2017

ISBN 978-3-86821-695-0

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Tel.: (0651) 41503, Fax: (0651) 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

www.facebook.com/wvttrier

Vorwort

Meine Dissertation hat mich über viele Jahre hinweg an zahlreichen Orten begleitet. In dieser Zeit haben mich viele Menschen unterstützt und mich mit ihren kreativen Ideen und Meinungen inspiriert. Allen, die dazu beigetragen haben, dass die Zeit der Promotion für mich so wertvoll war, gilt mein Dank!

Zu allererst möchte ich meinem Erstbetreuer Prof. Dr. Ansgar Nünning danken, der mich durch seine Förderung und Motivation dazu gebracht hat, ein Promotionsprojekt zu beginnen. Seine intensive, angenehme und stets hilfreiche Betreuung über den gesamten Promotionsprozess bis hin zur Publikation war sehr wichtig für mich. Ebenso danke ich Prof. Dr. Elena Agazzi als Zweitbetreuerin für ihre wertvollen Rückmeldungen und Gespräche. Gemeinsam mit Prof. Dr. Angela Locatelli hat sie meine Zeit an der Universität Bergamo ausgesprochen angenehm und ertragreich gestaltet.

Während meines Doktorandenstudiums hatte ich das Privileg als Mitglied im *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) Gießen, im *International PhD Programme* (IPP) und im PhDnet „*Literary and Cultural Studies*“ mein Projekt in unterschiedlichen Kolloquien, auf Konferenzen und Symposien regelmäßig zu präsentieren und mit anderen in einen intensiven Austausch darüber zu treten. Diese Möglichkeiten haben meine Arbeit enorm bereichert. Stellvertretend für viele andere möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Mitdoktoranden am GCSC sowie allen an meiner Ausbildung Beteiligten an diesem Zentrum bedanken. Darüber hinaus danke ich den Mitgliedern des IPP-Kolloquiums VIII unter der Leitung von Prof. Dr. Ansgar Nünning, Prof. Dr. Wolfgang Hallet, Dr. Simon Cooke, Dr. René Dietrich und Jun. Prof. Dr. Christine Schwanecke. Genauso gilt mein Dank den Doktoranden des PhDnet mit den Koordinatoren Dr. Kai Sicks und Dr. Nora Berning sowie allen beteiligten Professoren.

Zeitgleich zu meinem Dissertationsprojekt konnte ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am GCSC tätig sein und hier eine prägende Zeit verbringen. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit tollen Kollegen an spannenden Projekten haben mich genauso bereichert wie die vielen gemeinsamen Gespräche. Stellvertretend möchte ich an dieser Stelle Prof. Dr. Martin Zierold, Dr. Beatrice Michaelis und Ann van de Veire meinen besonderen Dank aussprechen.

Von allen Mitdoktoranden möchte ich drei Personen hervorheben, mit denen die Zusammenarbeit während der Promotion besonders intensiv war: Sabrina Kusche, Katharina Zilles und Thomas Edeling. Als Freunde und Kollegen waren sie mir ständige Begleiter, kritische Diskussionspartner und ausgezeichnete Korrekturleser, die meine Dissertation sowie die Zeit der Erarbeitung mit der nötigen Be- und Entschleunigung wesentlich geprägt haben.

Der Zeitpfeil meines Projekts führte insbesondere zu zwei Zielen – die Disputation und die Publikation. Neben Prof. Nünning, Prof. Agazzi und Prof. Locatelli möchte ich den übrigen Mitgliedern der Prüfungskommission meiner Disputation danken: Prof. Dr. Ingo Berensmeyer, Prof. Dr. Michele Sala sowie Prof. Dr. Verena Dolle als

Vorsitzende. Darüber hinaus danke ich stellvertretend Dr. Erwin Otto vom Wissenschaftlichen Verlag Trier für seine Geduld und die hervorragende Unterstützung bei der Veröffentlichung.

Ich danke meiner Familie für den Rückhalt über die gesamte Promotionszeit hinweg. In besonderer Weise möchte ich meiner Mutter und meiner Schwester Dank sagen für die Lektüre von Primärwerken und die anregenden Diskussionen darüber. Bei meinen Eltern bedanke ich mich zudem ganz herzlich für das unermüdliche Korrekturlesen, das mir bei der Fertigstellung der Arbeit außerordentlich geholfen hat.

Mein größter Dank gilt meinem Mann Thomas, der mich in jeglicher Hinsicht unterstützt hat und ohne den diese Arbeit nie fertig geworden wäre.

Nina Leise (geb. Lange), Februar 2017

Inhalt

1. Zeit im englischen und amerikanischen Roman der Gegenwart	1
1.1 Das zeitliche Dilemma zwischen erweiterten Möglichkeiten und Zwängen im 21. Jahrhundert und seine Repräsentation im Roman	1
1.2 Fragestellungen und Ziele der Arbeit	4
1.3 Definition von <i>fictions of time</i> und Auswahl der Primärwerke	5
1.4 Definitionen zentraler Begriffe: Zeitvorstellungen, Zeiterfahrungen, Zeitreflexionen	9
1.5 Zeitdarstellung im Roman: Forschungsstand und Desiderate	13
1.6 Struktur der Arbeit und Analyseschwerpunkte	17
2. Die Veränderung von Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen im 20. und 21. Jahrhundert	21
2.1 Zeiterfahrungen zwischen fiktionaler Welt und lebensweltlicher Realität: Paul Ricœurs Mimesis-Modell und seine Grenzen	21
2.2 Das Konzept der Raumzeit	25
2.3 Das Verhältnis von Be- und Entschleunigung	32
2.4 Die Fragmentierung der Zeit	38
2.5 Ein Pluralismus von Zeitvorstellungen vs. das dominante Konzept der absoluten Zeit	42
3. Kategorien zur Analyse von Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen in <i>fictions of time</i> der Gegenwart	49
3.1 Genettes Kategorien zum Verhältnis von <i>story</i> und <i>discourse time</i> , ihre Grenzen und Alternativen	50
3.2 <i>Surprise</i> und <i>suspense</i>	57
3.3 Zeitmetaphorik: Konventionelle und unkonventionelle Metaphern der Zeit	60
3.4 Zeit und Raum: Verzeitlichung des Raums – Verräumlichung der Zeit	61
3.5 Die Repräsentation subjektiver Zeitvorstellungen und -erfahrungen – erzählerische Vermittlung und Fokalisierung	64
3.6 Die Rückbindungen von Zeiterfahrungen an Figurenkonzeptionen, -konstellationen und Perspektivenstruktur	66
3.7 Formen der expliziten Zeitreflexion im Roman	69
3.8 Narrative Erzähltexte als Medium der Repräsentation und Reflexion veränderter Zeitvorstellungen und -erfahrungen	70

4. Die Relativität der Zeit: Ian McEwans <i>The Child in Time</i>	73
4.1 Die Inszenierung unterschiedlicher Zeitvorstellungen und -erfahrungen	73
4.2 Die Zeitvorstellung der Kindheit und das Kind im Erwachsenen	76
4.3 Die narrative Repräsentation naturwissenschaftlicher Theorien und alternativer Wirklichkeiten innerhalb einer realistisch geprägten Zeitdarstellung	80
4.4 Relative Zeiterfahrungen: Be- und Entschleunigung auf <i>story</i> - und <i>discourse</i> -Ebene	85
4.5 Die Darstellung von aus der Zeit fallenden metaphysischen Erlebnissen	88
4.6 McEwans Roman als Absage an innovative Zeitkonzepte?	90
5. Die Umkehrung des Zeitpfeils: Martin Amis' <i>Time's Arrow</i>	93
5.1 Eine Lebensgeschichte rückwärts erzählt	93
5.2 Die narrative Darstellung rückwärts laufender Zeit	96
5.3 Die moralische Destabilisierung des Rezipienten durch die Eigenheiten der erzählerischen Vermittlung	99
5.4 Der Zeitpfeil als implizite Metapher des Romans	104
5.5 Die Verkehrung von Ursache und Folge und ihre Konsequenzen	107
5.6 Ethische Folgen einer veränderten Zeitvorstellung	111
6. Abschied von der Zukunft? Don DeLillos <i>Cosmopolis</i>	113
6.1 Die postmoderne Odyssee des Eric Packer durch das fiktionale New York	113
6.2 Das Aufgreifen aktueller temporaler Aspekte westlich-industrialisierter Gesellschaften und ihre Stilisierung ins Extrem	117
6.3 Der Drang in die Zukunft	125
6.4 Spuren der Vergangenheit	135
6.5 Die Synthese von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	141
7. Pluralismus der Zeitvorstellungen: Jennifer Egans <i>A Visit from the Goon Squad</i>	145
7.1 Eine narrative Inszenierung von Fragmentierung und Delinearisierung	145
7.2 Die Repräsentation eines Netzes der Zeit	150
7.3 Präsentationsfolien als Narration – Fragmentierung und alternative Strukturierung	155
7.4 Subjektive Zeiterfahrungen und Eigenzeiten	156
7.5 Musik als Zeichen der Zeit	165
7.6 Das Wesen der Zeit in <i>A Visit from the Goon Squad</i>	168

8. Explizite Reflexionen über Zeit und Zeitvorstellungen in <i>fictions of time</i>....	170
8.1 Pluralismus von Zeitvorstellungen und -erfahrungen	170
8.2 Reflexion der temporalen Konzepte von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.....	177
8.3 Sprachliche Reflexion über Zeit.....	185
9. Fazit und Ausblick: Ein multitemporaler Umgang mit Zeit.....	193
9.1 Zusammenfassung der Erkenntnisse aus den Primärwerkanalysen	194
9.2 Funktionspotentiale von <i>fictions of time</i> der Gegenwart im Hinblick auf die temporalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	197
9.3 Ausblick.....	205
10. Literaturverzeichnis	207
10.1 Primärliteratur.....	207
10.2 Sekundärliteratur.....	208
10.3 TV-Dokumentationen, Feuilleton	219
10.4 Webseiten.....	219
10.5 Nachschlagewerke	219

Abkürzungsverzeichnis der Romane

<i>CA</i>	<i>Cloud Atlas</i>
<i>CiT</i>	<i>The Child in Time</i>
<i>CoM</i>	<i>City of the Mind</i>
<i>COS</i>	<i>Cosmopolis</i>
<i>ED</i>	<i>Einstein's Dreams</i>
<i>GS</i>	<i>A Visit from the Goon Squad</i>
<i>PR</i>	<i>Pattern Recognition</i>
<i>SC</i>	<i>Sexing the Cherry</i>
<i>SoE</i>	<i>The Sense of an Ending</i>
<i>TA</i>	<i>Time's Arrow or The Nature of Offence</i>
<i>TL</i>	<i>Timeline</i>
<i>TTB</i>	<i>A Tale for the Time Being</i>
<i>ZZ</i>	<i>Die Zeit, die Zeit</i>

1. Zeit im englischen und amerikanischen Roman der Gegenwart

1.1 Das zeitliche Dilemma zwischen erweiterten Möglichkeiten und Zwängen im 21. Jahrhundert und seine Repräsentation im Roman

Everything is barely weeks. Everything is days. We have minutes to live. [...] Time is a thing that grows scarcer every day. What. You don't know this? (*COS* 69)

In diesem kurzen Auszug aus Don DeLillos Roman *Cosmopolis* (2003) beschreibt der Protagonist Eric Packer gegenüber seiner Frau eine Erfahrung von Zeit, die, versteht man ihn wörtlich, absurd wirkt: Zeit vergeht demnach immer schneller, so dass aus Wochen gefühlt Tage und aus Tagen Stunden werden. Das ganze Leben zieht scheinbar in Minuten vorbei. So wird Zeit zu einem immer knapper werdenden Gut. Leicht spöttisch fragt Packer seine Frau daraufhin: „What. You don't know this?“ (ebd.) Mit dieser rhetorischen Frage weist er auf die Verbreitung und Normalität dieser Zeiterfahrung hin.

Das Eingangszitat reflektiert ein Zeiterleben, das auf die Erfahrung von Beschleunigung verweist. Dementsprechend gehören im Zeitalter von Globalisierung und Informationstechnologien enorme Beschleunigung in nahezu allen Lebensbereichen sowie empfundene Zeitnot zu den alltäglichen Erfahrungen der Menschen westlich-industrialisierter Gesellschaften. Die Gründe hierfür sind vieldimensional und das Ergebnis langfristiger Entwicklungen seit Beginn der Industrialisierung.¹ Der Prozess der Digitalisierung Ende des 20. Jahrhunderts hat zu einer weiteren Welle an Beschleunigungserfahrungen geführt.² Einen Zugang zu Computer, Smartphone, Tablet oder ähnlichen Geräten vorausgesetzt, steht dem Individuum nun überall auf der Welt eine riesige Menge an Daten und Informationen zur Verfügung. Man kann das weltweite Geschehen in Echtzeit verfolgen, sich über sämtliche Themen informieren und zwischen den unterschiedlichsten Orten kommunizieren. Während die postmoderne Kommunikation zumeist auf einer virtuellen Ebene erfolgt, bieten heutige Transportmittel wie zum Beispiel das Flugzeug oder Hochgeschwindigkeitszüge die Möglichkeit, die ganze Welt innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums auch physisch zu bereisen.

Die an dieser Stelle nur in aller Kürze aufgezeigten Entwicklungen³ führen zu einem zeitlichen Dilemma.⁴ Auf den ersten Blick bringen sie eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Sie machen das Individuum unabhängig von festen Orten

¹ Vgl. zum Einfluss, den Modernisierung, Technisierung und Industrialisierung auf Entwürfe von Zeitlichkeit haben, West-Pavlov 2013: 13 ff. Im Folgenden wird daher von westlich-industrialisierten Gesellschaften gesprochen. Für eine ausführliche Darstellung der Entwicklungen siehe Kapitel 2 dieser Arbeit.

² Vgl. u. a. Rosa 2013, 2005, Nowotny 2012, Klein 2011 sowie Gumbrecht 2010.

³ Vgl. die ausführliche Darstellung dieser Entwicklungen im zweiten Kapitel dieser Arbeit.

⁴ Zum Begriff des zeitlichen Dilemmas siehe Klein 2011: 27.

und sorgen für ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit im Leben des Einzelnen. Im Zusammenhang damit zeigt Robert Levine eine Korrelation zwischen Wohlstand an ‚schnelleren Orten‘ („faster places“, Levine 2006: 153 ff.) und der dort vorherrschenden Zufriedenheit der Menschen auf. Gleichzeitig führt die größer werdende Anzahl an verschiedenen Informations- und Handlungsmöglichkeiten dazu, dass Entscheidungen in rascher Abfolge zu treffen sind. Ob der immensen Auswahl an Möglichkeiten ist die Angst, etwas zu versäumen, groß (vgl. Klein 2011: 26 ff.). Daher setzen sich viele Menschen unter Druck, ihre Zeit möglichst effizient zu nutzen. Somit wird Zeit gefühlt immer knapper, obwohl dank Digitalisierung und neuer Technologien eigentlich mehr davon zur Verfügung stehen müsste. Die technischen und technologischen Entwicklungen insbesondere der letzten Jahrzehnte haben demnach zu einer komplexen Veränderung der Erfahrungen von und des Umgangs mit Zeit geführt.

Die durch das temporale Dilemma entstandenen (gesellschaftlichen) Herausforderungen vergrößern die Brisanz und Aktualität des Themas Zeit. Dies zeigt etwa ein Blick in die feuilletonistische Medienberichterstattung:⁵ So widmet die *Zeit* in der Ausgabe vom 6. Dezember 2012 ihr *Wissen Spezial* der Entschleunigung und *Spiegel online* berichtet am 13. September 2012 über den *Verein zur Verzögerung der Zeit* als „Lobbyisten der Langsamkeit“.⁶ Florian Opitz befindet sich in seiner Dokumentation, die u. a. am 22. Januar 2014 auf *arte* ausgestrahlt wurde, „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. Die *3sat*-Dokumentation „Künstliche Zeit und innere Uhr“ vom 23. September 2015 untersucht, wodurch unser Leben „aus dem Takt gerät“.

In den Wissenschaften kommt dem Phänomen Zeit aktuell ebenfalls große Aufmerksamkeit zu. So konstatiert Russell West-Pavlov, dass nach einer Phase des relativen Desinteresses Mitte des 20. Jahrhunderts Zeit als transdisziplinäre Kategorie seit einigen Dekaden wieder im Fokus der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit steht, insbesondere in den Kulturwissenschaften (vgl. West-Pavlov 2013: 6 f.). Diese Tatsache wird u. a. durch zahlreiche Publikationen unterschiedlicher Disziplinen belegt.⁷ Auch das Schwerpunktprogramm *Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne* der DFG⁸ bietet einen Beleg für die derzeitige Bedeutung des Phänomens in den Wissenschaften. Als kollaboratives Projekt schließt es ganz unterschiedliche kulturwissenschaftliche Disziplinen wie die Geschichtswissenschaften,

⁵ Die genannten Beispiele stammen aus deutschen Medien. Artikel, TV-Sendungen, Forschungsprojekte etc. mit ähnlicher Thematik sind allerdings auch in anderen westlich-industrialisierten Ländern zu finden.

⁶ <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/verein-zur-verzoegerung-der-zeit-martin-liebmann-ist-fuer-langsamkeit-a-854097.html> (letzter Zugriff: 18.10.2016).

⁷ Zur Aktualität des Themas Zeit in den Wissenschaften siehe das Literaturverzeichnis der Arbeit. Aus der letzten Dekade seien an dieser Stelle nur einige für das Projekt zentrale Beispiele genannt: Crary (2013), Hammond (2013), Rosa (2013, 2005), West-Pavlov (2013), Klein (2011), Gumbrecht (2010), Waldenfels (2009).

⁸ <http://www.aesthetische-eigenzeiten.de/> (letzter Zugriff: 18.10.2016). Vgl. auch die ersten Publikationen des DFG-Schwerpunktprogramms: Gamper/Hühn (2014a, 2014b).

Literaturwissenschaften, die Philosophie, Politologie, Soziologie etc. ein, so dass das Verhältnis von Darstellung und Zeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird (vgl. Gamper/Hühn 2014b).

Grundlegende These dieser Arbeit ist, dass der Literatur und insbesondere dem Roman eine zentrale Rolle im Zusammenhang mit dem Diskurs um die aktuelle Zeitkultur und ihren Herausforderungen in westlich-industrialisierten Gesellschaften zukommt. Zeit wird dabei nicht als naturgegebenes, neutrales Objekt, sondern vielmehr als ein menschengemachtes, kulturell und historisch variables, komplexes Konstrukt angesehen, das zwar sämtliche menschliche Erfahrungen durchdringt, sich aber dennoch der direkten Wahrnehmung entzieht (vgl. West-Pavlov 2013: 4, vgl. Grabes/Nünning/Baumbach 2009: xv). Paul Ricœur postuliert einen untrennbaren Zusammenhang zwischen Zeit und Narration und sieht die Erzählung als die einzige Möglichkeit, Manifestationen von Zeit zu erlangen (vgl. Ricœur 1988: 241, vgl. auch West-Pavlov 2013: 9 f.). Daher bezeichnet er die Narration als ‚Wächter der Zeit‘ („guardian of time“, Ricœur 1988: 241). Gleichzeitig beeinflusst die Art und Weise, in der man über Zeit spricht, in hohem Maße die persönlichen Zeitvorstellungen und -erfahrungen (vgl. Klein 2011: 13 ff.). Genau mit diesem Sprechen über Zeit kann der Roman experimentieren und auf diese Weise hegemoniale Zeitvorstellungen westlich-industrialisierter Gesellschaften reflektieren und relativieren (vgl. West-Pavlov 2013: 9 ff.). Damit können narrative Texte innerhalb des zeitlichen Dilemmas des 21. Jahrhunderts und seiner Folgen die Rolle eines „notwendigen Korrektivs“ (Nünning 2016: o. S.) einnehmen.

Das Eingangszitat bietet einen ersten Beleg dafür, dass die aktuelle Zeitkultur westlich-industrialisierter Gesellschaften und ihre Herausforderungen in zeitgenössischen Romanen aufgegriffen werden. Während das zeitliche Dilemma und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Herausforderungen vielfach in den Medien wie auch in der Wissenschaft analysiert werden, ist es verwunderlich, dass die Repräsentation einer solchen Zeitkultur in der Literatur noch weitgehend unerforscht ist. Fragen zum Verhältnis von Literatur und der entsprechenden Zeitkultur, aus der sie hervorgegangen ist, werden bisher kaum gestellt und damit auch nicht beantwortet (vgl. ebd.: o. S.). Diese Arbeit trägt zur Schließung dieses *blind spot* bei, indem sie ausgewählte englische und amerikanische Romane der Gegenwart auf die Repräsentation von Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen westlich-industrialisierter Gesellschaften sowie ihren kreativen Umgang mit denselben untersucht.

Eine zweite zentrale These des Projektes ist, dass Literatur und insbesondere der Roman als „reintegrierender Interdiskurs“ (Gerhard/Link/Parr 2008: 324) das Potential bieten, die Erkenntnisse verschiedener Disziplinen in sich zu vereinen. Diese Eigenschaft ist insbesondere im Hinblick auf die transdisziplinäre Kategorie Zeit hochgradig relevant. So verfügen narrative Texte als „reintegrierender Interdiskurs“ (ebd.) über die Möglichkeit, das komplexe Phänomen Zeit von unterschiedlichen Perspektiven aus zu beleuchten und im Zuge dessen auch abstrakte Theorien etwa der Physik oder der Mathematik anschaulich darzustellen. Aus diesem Grund bildet die Analyse von aus-

gewählten Romanen im Zusammenhang mit der aktuellen Zeitkultur westlich-industrialisierter Gesellschaften einen vielversprechenden Ansatz.⁹

1.2 Fragestellungen und Ziele der Arbeit

Im Zusammenhang mit zeitgenössischen Romanen und der in westlich-industrialisierten Gesellschaften vorherrschenden Zeitkultur sowie damit einhergehenden Herausforderungen drängt sich eine Vielzahl von Fragen auf: Wie greifen die ausgewählten Romane die aktuelle Zeitkultur und das temporale Dilemma auf? Welche Zeitvorstellungen werden überhaupt zur Darstellung ausgewählt? Welche Zeiterfahrungen und -vorstellungen können narrative Texte evozieren? Wie erleben die Romanfiguren ihre zeitliche Umgebung und wie handeln sie darin? Werden alternative Zeitkonzepte zur Uhrzeit¹⁰ entwickelt? Wie werden diese sprachlich repräsentiert? Und nicht zuletzt: Wie bringen sich die Romane in den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs über Zeit ein?

Zur Analyse derartiger Fragen verfolgt diese Arbeit drei Ziele: Das **Hauptziel** ist die Analyse von ausgewählten englischen und amerikanischen Romanen der Gegenwart¹¹ in Bezug auf die Repräsentation sowie Reflexion von Zeitvorstellungen und -erfahrungen aktueller Zeitkulturen westlich-industrialisierter Gesellschaften. Dabei wird einerseits ein Schwerpunkt auf den inhaltlichen Aspekt gelegt und in den Blick genommen, welche Themen im narrativen Text im Zusammenhang mit Zeit verarbeitet und reflektiert werden. Andererseits wird die formale Darstellung von Zeitvorstellungen, -erfahrungen und -reflexionen untersucht, das heißt, mit welchen erzählerischen Verfahren Zeit ästhetisch vermittelt und Zeiterfahrungen evoziert werden.

Aus diesem Hauptziel werden zwei weitere Ziele abgeleitet: Um eine theoretisch-methodische Ausgangsbasis für eine derartige Analyse von Primärwerken zu schaffen, gilt es als **erstes Unterziel**, Zeitvorstellungen und -erfahrungen sowie deren Veränderungen im 20. und 21. Jahrhundert als Grundlage für die Romananalysen herauszuarbeiten.¹² Da Zeit als komplexes, kulturspezifisches und historisch wandelbares Konstrukt gesehen wird, sind die zu analysierenden Romane in einen größeren soziokulturellen Zusammenhang einzubetten, der Erkenntnisse verschiedener Disziplinen einbezieht. Aus solchen interdisziplinären theoretischen Grundlagen lassen sich in der Folge methodische Vorgehensweisen, Konzepte und Kategorien zur Romananalyse ableiten.

⁹ Vgl. hierzu auch J. Morrison 2003: 26.

¹⁰ Mit ‚Uhrzeit‘ sind im Kontext dieser Arbeit Konzepte von Zeitlichkeit gemeint, die als sozial normiert beschrieben und allgemein gültig gemessen werden können. Wenn eine konkrete Uhrzeit gemeint ist, wird dies entweder aus dem Kontext ersichtlich oder am konkreten Beispiel expliziert.

¹¹ Zum Begriff *fiction of time* und dessen Eingrenzung siehe Kapitel 1.3 dieser Arbeit.

¹² Zum gewählten Zeitraum vgl. Kapitel 2.1 dieser Arbeit.